

Er scheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Gratis-Beilage Der Sonntags-Car.

Aus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt oberer Nagold.

Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg. bei mehrmal. je 6 Pfg. auswärts je 8 Pfg. die 1spaltige Zeile oder deren Raum. Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Nr. 139.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 9. September

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1900.

(Auszug aus der Geschworenensliste des Schwurgerichts Stuttgart vom 3. Quartal 1900): Hr. Haist, Bauer in Baisersbrunn; A. Kay, Eisenbruchbesitzer in Hochdorf; Dr. Nord; Dav. Hinzlmeier, Privatier in Reudensbald; G. Schittenhelm, Bauer in Hallwangen; G. Haist, Eisener in Reudensbald.

In die Ackerbauschule Hohenheim wurden nach abgehaltener Vorprüfung u. a. aufgenommen: Paul Gutkunst und Christian Schwan von Nagold; in die Ackerbauschule Kirchberg: Johann Georg Landherr von Heberberg.

Landesnachrichten.

*** Altensteig, 8. Sept.** Während die württ. Post im Briefverkehr, was den Dett- und Nachbarortverkehr betrifft, eine dankenswerte Ermäßigung des Portos hat einleiten lassen, sind die Portoforderungen für 5 Kilo-Päckchen im Nachbarorts- und 10 Kilometerverkehr von anfänglich 10 Pfg. auf 15 Pfg. und dann auf 25 Pfg. hinaufgesetzt worden, welcher Portoforderung noch heute besteht. Im 1 Kiloqr.-Paket, später 1 1/2 Kiloqr.-Paket wurde dann ein Zwischenstück geschaffen, das für 15 Pfennig befördert wird. Diese Pakete kommen indes wenig in Betracht, da fast ausschließlich jedes Paket das 1 1/2 Kiloqr.-Gewicht übersteigt. Bei dem bestehenden Portoforsatz kostet nun z. B. ein 5 Kiloqr.-Paket nach Nordheim bei Heilbronn 25 Pfg., also gerade soviel wie noch dem 1/2 Stunde entfernten Bernsd. Dem ansässigen Kaufmann und Gewerbetreibenden, welcher seine Randschaft zumeist in der nächsten Umgebung hat, ist mit diesem Portoforsatz wenig gedient, dagegen ist damit den auswärtigen Versandgeschäften aufgeholfen. — Nun tritt vom 1. Januar ab auch im Zeitungswesen eine Mehrbelastung im Holzverkehr ein! Nach dem neuen Zeitungsgeldtarif werden im wesentlichen diejenigen Blätter betroffen, welche die Mehrzahl ihrer Abonnenten im Nachbarorts- und 10 Kilometerverkehr aufzuweisen haben. Nach diesem Tarif beträgt z. B. der Postgebühren-Ausschlag für „Aus den Tannen“ pro Vierteljahr im Nachbarorts- und 10 Kilom.-Verkehr 18 Pfg., im sonstigen Inlandsverkehr 8 Pfg. — Das Bestellgeld wird für's ganze Land gleich berechnet, der Abonnent in Bernsd. zahlt also für „Aus den Tannen“ gerade soviel Bestellgeld als derjenige in Friedrichshafen oder Mergentheim. Nur für die Gewicht- und Ausgabegebühren der Zritungen ist eine Ermäßigung auf die Hälfte im Nachbarorts- und 10 Kilom.-Verkehr zugesprochen. In einer Eingabe an das R. Ministerium der Verkehrsanstalten haben die württbg. Zeitungverleger gebeten das Bestellgeld im Nachbarorts- und 10 Kilom.-Verkehr auf die Hälfte zu ermäßigen, aber im „St.-Anz.“ Nr. 201 wurde bereits erklärt, daß die Zeitungverleger mit der durch den neuen Tarif geschaffenen Sachlage sich wohl oder übel abfinden müssen. Der Holzpresse ist also damit ebenfalls wenig gedient. So illustriert sich das Bestreben, wie dem Kleingewerbebestand aufgeholfen wird. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir sodann noch daran erinnern, daß der Nachbarortsverkehr für Altensteig noch nicht genügend ausgedehnt ist. Wir haben noch eine Anzahl Nachbar-Gemeinden von 1 bis 1 1/2 Wegstunden, wie z. B. Martinsmoos, Zwerenberg, Hornberg, Reuweiler, nach denen noch heute ein einfacher Brief 10 Pfg., eine Postkarte 5 Pfg. kostet, auch läßt die Zustellung an den Adressaten sehr zu wünschen übrig. Ein Brief, der um 3 Uhr mittags hier abgeht, gelangt z. B. in Hornberg erst andern Tags abends zwischen 6 und 7 Uhr in die Hände des Adressaten. Im Interesse unseres Handels- und Gewerbebestandes wäre es sehr gelegen, wenn endlich hier Abhilfe geschaffen würde. Wir glauben zuversichtlich, daß sich leicht Mittel und Wege finden lassen, diesem Mißstand abzuhelfen. Daß Abhilfe geschaffen werden sollte, ist vielseitiger Wunsch.

*** Ruffenhäuser, 6. Sept.** Bei der gestern vorgenommenen Schultheißenwahl erhielt von 790 abgegebenen Stimmen der jetzige Amtsverweyer Red 417 Stimmen, Gemeinderat Gutkunst 373 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war eine sehr starke. Amtmann Red ist somit gewählt. Derselbe zeigte sich gestern abend noch der Bürgerschaft und wurde herzlich begrüßt und beglückwünscht. Seine Wähler dankten ihm zu Ehren einen Umzug.

*** (Verstorbene.)** Auf dem Stuttgarter Bahnhof wurden einem Aufstappler beide Beine und ein Arm abgefahren. Der Schwerverletzte ist bald darauf gestorben. — Als am Dienstag nacht bei einem Einwohner in Oberhausen ein Kirschengeist gekannt wurde, leuchtete ein Nachbar, aus Mangel, ob derselbe schon recht sei, mit einem Schwefelholz an den Apparat. Sofort flammte das ganze Quantum an Kirschengeist empor und riß den Brennholzen auseinander. Ein Umstehender wurde der „Schw. Krztg.“ zufolge durch rasche Hilfe der Nachbarn verhindert.

*** Pforzheim, 7. Sept.** Ein unverhofftes Glück wurde einem hiesigen Einwohner zu teil. Derselbe übernahm vor Jahren für einen guten Freund Bürgerschaft über eine große Summe, die er auch bezahlen mußte. Infolge

dessen kam er selbst an den Bettelstab. Der gute Freund flüchtete wegen betrügerischen Bankrotts nach Amerika. Nach Jahr und Tag traf nun gestern von dem ehemaligen Freund ein Brief ein, dem ein Geld auf ein Karlsruher Bankhaus über 18,000 Mt. beilag als Entschädigung für den seinerzeitigen Verlust.

*** Lindau, 4. Sept.** In große Verlegenheit setzte der Kurier eines kürzlich in München etablierten amerikanischen Reisebureaus die ihm anvertrauten Passagiere. Diese waren von Paris über Heidelberg gekommen und hatten für die Reise nach München, Oberammergau, Lindau, Luzern bereits den Preis für Fahrt, Wohnung, Passionsbühnen und Verpflegung an den einzelnen zum Uebernachten bestimmten Plätzen im voraus einbezahlt. In Oberammergau ging noch alles gut, als die amerikanischen Reisenden aber nach Lindau kamen, stellte sich heraus, daß der Reisebegleiter mit dem ganzen Gelde verschwunden war und weder in hiesigen Hotels noch auf dem Bodenseeschiff, noch in Luzern für Wohnung, Verpflegung, Fahrt zc. bezahlt hatte. Die Reisenden mußten für alles neu bezahlen. Der Kurier hat auch die Gemeinde Oberammergau geschädigt, denn er machte dort ca. 15,000 Mt. Schulden, die er nicht beglich, ehe er das Weite suchte. Man hatte in Oberammergau dem Kurier, der zu jedem Passionspiel etwa 200 Amerikaner gebracht hatte, anstandslos für Wohnung, Pension zc. geborgt.

*** Berlin, 6. Sept.** Eine deutsche Patrouille in Stärke von 30 Mann wurde an der Nordgrenze unseres Schutzgebietes von Kiamtschou von 1000 Boyern angegriffen. Die Boyer wurden auseinandergeprengt und verloren über 30 Tote. Diesseits keine Verluste, weder Tote noch Verwundete.

*** Berlin, 7. Sept.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: In der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums wurde beschlossen in Anbetracht der Schwierigkeiten bei der Kohlenversorgung die Zufuhr ausländischer Kohlen dadurch zu erleichtern, daß die Kohlföhrtarife für die Zeit des Weiterbestehens der derzeitigen Verhältnisse, mindestens aber für zwei Jahre allgemein durchzuführen werden. Die preussischen Staatsbahnen sind mit der sofortigen Durchführung der Maßregel im eigenen Bereich und, soweit erforderlich, zu Verhandlungen mit den beteiligten Bahnen beauftragt.

*** Berlin, 7. Sept.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die belgische Regierung hatte im Juni der deutschen Regierung die Zusage gemacht zum Ausdruck zu bringen, daß die belgischen Vertreter und Staatsangehörigen in China während der damaligen Bedrängnis der Fremden auch bei den deutschen Streitkräften Schutz finden würden und hatte um die Erteilung entsprechender Bewilligungen an die günstigen Organe des Reiches in China gebeten. Diefem Wunsche wurde deutscherseits bereitwilligst entsprochen. Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders übernahm den Schutz der belgischen Unterthanen und leistete auch wiederholt geeigneten Beistand. Nachdem Entschluß von Peking sich nunmehr die belgische Regierung durch ein Schreiben des hiesigen Geschäftsträgers in herzlichster Weise den Dank für die deutsche Unterstützung ausdrücken.

*** Berlin, 7. Sept.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Kaiser hat den ersten Legationssekretär der Gesandtschaft in Peking, von Below, zum Legationsrat befördert.

*** Die „Frl. Ztg.“** ist, wie weitans die meisten deutschen Zeitungen der Meinung, daß der Rückzug der europäischen Truppen aus Peking gleichbedeutend wäre mit einem ausgesprochenen Sieg der Boyer. „Der Chinese hat ohnehin eine sehr lebhafteste Phantasie, die seiner Eigenliebe und Eitelkeit zu Hilfe kommt; man biete ihm den geringsten Anloß und er wird alles Thatsächliche in das Gegenteil umkehren. Man zeige einer solchen Bevölkerung das Schauspiel eines Rückzugs der Verbündeten vor einer offenkundigen Kraftentfaltung mit einer exemplarischen Bestrafung der Schuldigen und sie wird überzeugt sein, daß sie, nicht der Fremde gesiegt hat. Die Folge wird sein nicht ein Nachlassen, sondern ein noch wilderes Aufflammen des Fremdenhasses, und wie alle Arbeit der Vergangenheit, so wäre auch alle Aussicht auf eine friedliche und gedeihliche Zukunft zerstört.“ Das Frankfurter Blatt schließt: „Daß der russische Vorschlag abgelehnt wird, ist für uns eine angenehme Sache. Die europäische Diplomatie hat in Peking schwere Fehler gemacht, aber eine so kolossale Dummheit, wie der Rückzug aus Peking wäre, trauen wir ihr, offen gestanden, doch nicht zu.“

*** Stettin, 7. Sept.** Ihre Majestäten der Kaiser und der Kaiserin sind hier eingetroffen. Auf die Ansprache des Oberbürgermeisters erwiderte der Kaiser etwa Folgendes: „Mein lieber Herr Oberbürgermeister! Ich danke Ihnen in meinem und der Kaiserin Namen herzlich für die freundliche Begrüßung und den Empfang, den Wir hier gefunden haben. Es ist ja nicht das erste Mal, daß wir Stettin besuchen, und mit jeder Wiederkehr hat sich die Freude über

den herzlichsten Empfang gesteigert, da Stettin die Wege, die Ich wandle, als die richtigen erkannt hat. Sie haben, Herr Oberbürgermeister, unserer Bürger gedacht, die für unsere Interessen nach dem fernen Osten gegangen sind. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß es ihnen gelingen wird, dort feste und geordnete Verhältnisse zu schaffen, unter denen der deutsche Kaufmann zufrieden lebt und wirkt, ein für allemal vor Unheil bewahrt bleibt und ohne Störung und Gefahr Handel treiben kann. Ich habe gar keine Besorgnis für die Zukunft und bin überzeugt, daß Mein Plan gelingen wird. Das wird auch zum besten Stettins, der Provinz Pommern, des ganzen Vaterlandes dienen. Das wolle Gott!“

*** Straßburg, 7. Sept.** In Marktisch beschäftigte italienische Arbeiter wurden wegen anarchistischer Umtriebe aus Elsaß-Lothringen ausgewiesen und durch Sendarmen über die schweizerische Grenze befördert.

Ausländisches.

*** Paris, 7. Sept.** Die anfänglich verhaltene Bestimmung, die durch die definitive Abgabe des Jarenbesuchs hier hervorgebracht wurde, bricht nach und nach deutlicher durch. Der „Kohal“ kritisiert heute die russische Politik in China mit den Worten: „Der Plan Rußlands ist, China zu absorbieren, unter dem Vorwande, es zu retten.“

*** London, 7. Sept.** Hamilton ist bei Lydenburg bemüht, die rechte Flanke des Feindes zu umgehen, 2 reitende Abteilungen unter Clements und Hart operieren gegenwärtig in den Bezirken von Krügersdorp und Johannesburg.

*** London, 7. Sept.** Der „Standard“ meldet aus Durban: Gestern ist eine Patrouille berittener Infanterie in einen Hinterhalt geraten und gefangen genommen worden.

*** Glasgow, 7. Sept.** Nach dem heutigen Bericht des Gesundheitsamtes beträgt die Zahl der Pestkranken gegenwärtig 13.

*** Konstantinopel, 7. Sept.** In Haifa (Syrien) griffen wegen eines von den dortigen Deutschen rechtlich in Besitz genommenen Terrains mehr als 80 griechisch-unterte Syrer die türkischen Wachen an. Die Letzteren mußten sich zurückziehen. Die Angreifer wurden später von den herbeigeeilten Deutschen vertrieben, wobei es auf beiden Seiten mehrere Schwerverwundete gab.

*** Lissabon, 7. Sept.** Es werden 1166 Mann zur Verstärkung der Grenzbeobachtung in den nächsten Tagen nach der Delagoa-Bay abgehen.

*** Was der Philippinen-Krieg bis jetzt den Amerikanern gekostet hat,** sagt der „New-York-Herald“. Danach stellt sich der Betrag auf rund 415 Mill. Doll. = 1750 Mill. Mt. An Toten hat die augenblicklich ungefähr 600 000 Mann starke Armee bis jetzt 533 Mann, an Verwundeten 3073 Mann verloren. Es starben an Wunden 193, an Krankheiten 1688 Mann; somit Gesamtverlust 5274 Mann. Dabei sind die bisherigen Erfolge der Amerikaner gleich Null. Sie haben Manila und ein paar Hafenstädte besetzt, alles übrige beherrscht Aguinaldo mit seinen Scharen. Zu der obigen Summe treten aber noch die Kriegskosten in Kuba und die Pensionen für die Hinterbliebenen und Kranken hinzu, die sich natürlich nicht genau feststellen lassen. Der Herald kommt zu dem Schluß, daß sich die Gesamtkosten des (bekanntlich im Namen der Humanität und Gerechtigkeit unternommenen) Kolonialkrieges auf mindestens eine Milliarde Doll., d. h. über 4 Milliarden Mark stellen werden. Die durch denselben erforderliche Erhöhung des stehenden Heeres auf mindestens 100 000 Mann (bisher 25 000 Mann) und die riesige Vergrößerung der Flotte sind hierbei ganz außer Betracht gelassen. Das „Amerika muß größer sein“, kostet Geld, viel Geld.

Handel und Verkehr.

*** Herrenberg.** Im nahen Rebringen wurde gestern eine Partie Hopfen verkauft zu 110 Mt. pro Zentner. — Ein Hopfenunterkäufer hat den Auftrag, für sein Haus Hopfen aufzulassen bis zu 110 Mt. pro Zentner. — Bis Ende dieser Woche sind hier 100 Zentner, im Bezirk mehrere 100 Zentner saubere Ware vorhanden. Qualität sehr gut.

*** Sulz a. R., 6. Sept. (Viehmarkt.)** Dem heute hier abgehaltenen Viehmarkt wurden zugeliefert: 16 Stück Ochsen, 94 Stück Kühe, 107 Stück Kalben, 163 Stück Kleinvieh zusammen 449 Stück; ferner 233 Stück Schweine und 31 Stück Fohlen. Bezahlt wurden für Stiere von 400—730 Mt. pro Paar, für Kühe von 160—350 Mt. pro Stück, für Kalben von 170—340 Mt. pro Stück, für Kleinvieh von 100—170 Mt. pro Stück, für Schweine bis zu 25 Mt. pro Paar, für Fohlen von 150—180 Mt. pro Stück. Der Handel war lebhaft.

*** S.O.B. Gillingen, 7. Sept.** Der hiesige Marktplatz gleich am gestrigen Jahrmakel einem großen Festlager vom kleinsten bis zum größten sah, 50 über 2000 hier haltende Geschirre standen zum Verkauf. Die Preise sind bei raschem Verkauf als ziemlich hoch zu bezeichnen, so daß unsere Tischmeister und Köche ein gutes Geschäft gemacht haben. Bezahlt wurden von 50—150 Pfr. haltenden Geschirren 14, 15, 16—20 Pfg. per Pfr., 150—300 Pfr. 18—14 Pfg., 300—600 Pfr. 10—15 Pfg., 1000 Pfr. und mehr 9—10 Pfg., bei mehr entsprechend billiger. Der Verkauf ging so flott, daß gegen Mittag alles verkauft war.

Verantwortliche Redaktion: H. Kiehl, Altensteig.



Altensteig.
Schöne ital.
Eier
empfehlen

Fr. Flaig
Conditior.

Altensteig.
**Gerb-Extrakt-
fässer**

zu Mostfässern geeignet
empfehlen fortwährend
Robert Luz
zum Fortshaus.

Klosterreichenbach.
**Lehrlings-
Gesuch.**

Unterzeichneter nimmt unter gün-
stigen Bedingungen einen
Jungen

in die Lehre.
Matth. Würth
Meßgermeister.

Altensteig.
Eine gut erhaltene eiserne
Spindel

zu einer Obstpresse geeignet
hat im Auftrage zu verkaufen
Chr. Vetter
Schlosser.

Altensteig.
**Prima
Backsteinkäse**

pr. Wd. 40 Pfg.
empfehlen
Fr. Flaig
Conditior.

Altensteig.
**2 bis 3
Wohnungen**

mit Garten
hat bis 1. Oktober
zu vermieten
Friedrich Adrion.

In das Pfarrhaus in Brö-
dingen b. Pforzheim wird auf 1. Ok-
tober ein fleißiges nicht zu junges
Dienstmädchen

gesucht. Lohn und Behandlung gut.
Angebote an
Fran Pfarrer Rrieger
Brödingen
bei Pforzheim.

Landw. Bezirksverein Nagold
betr. die Versteigerung der aufgekauften
Original-Simmthalers-Farren.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die
Versteigerung
der vom landw. Bezirksverein aufgekauften 9 Stück Simmen-
thalers-Farren am nächsten
Montag den 10. ds. Mts., nachm. 5 Uhr
auf dem Stadlacker in Nagold stattfindet.
Die Vereinsmitglieder werden hiezu eingeladen.
Nagold, den 7. September 1900.
Vereinsvorstand: Ritter.

Altensteig.
Musikalische Aufführung

der früheren Mitglieder der Stadt-Kapelle
heute Sonntag den 9. Septbr.
in der Bahnhofrestauration
wozu freundlichst einladet
Krokenberger.
Anfang 3 Uhr. Entree 20 Pfg.

Gras- und Getreidemähmaschinen
deutsches und amerikanisches Fabrikat
empfehlen unter weitgehender Garantie

**C. P. Rau, Maschinenfabrik
Wildberg.**
Tübingen.

Meinen längst bekannten renommierten
Gasthof zum Kaiser

erlaube mir zu fleißiger Einteilung bestens
zu empfehlen.
Gut eingerichtete Fremdenzimmer.
Aufmerksame Bedienung. Reelle
Weine und vorzügliche Küche bei
billigsten Preisen.
hausdiener an jedem Bahzug.
Der Besitzer: Hugo Rall.
Kochfräulein finden gute Aufnahme.

Kalotin.
Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel
erzeugt selbst in den allerschwächsten Fällen einen
vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachstum!
Stärke 1 p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose
zu 5 u. 7 Mk. Facto bei Vorbestellung so Pfg.
bei Nachnahme noch 20 Pfg. extra.
Otto Mehlhorn, Brunddöbra i. S.
Kosmet. Laboratorium.

Wunderbare Heilkraft
besitzt die Elektrizität. Bei Leiden aller Art und Schwachzuständen schreibe man
an die Firma P. Freygang Nachf. in Dresden-Alth. welche das 48seitige Buch
über die elektrische Selbstbehandlung mit der preisgekrönten, herrlich bewährten elek-
trischen Inductionsmaschine (Preis 24 1/2 und 28 1/2 Mk.) sofort umsonst und franco
zuschickt. Tausende glänzender Anerkennungen.

Wunderbare Heilkraft
besitzt die Elektrizität. Bei Leiden aller Art und Schwachzuständen schreibe man
an die Firma P. Freygang Nachf. in Dresden-Alth. welche das 48seitige Buch
über die elektrische Selbstbehandlung mit der preisgekrönten, herrlich bewährten elek-
trischen Inductionsmaschine (Preis 24 1/2 und 28 1/2 Mk.) sofort umsonst und franco
zuschickt. Tausende glänzender Anerkennungen.

Altensteig.
Danksagung.



Für die herzliche Teilnahme bei dem schmerz-
lichen Verlust unseres lieben Kindes
Karl
die zahlreiche Zeichenbegleitung, namentlich auch
den Schulkindern und ihrer Lehrerin, Frl. Scharp,
die zahlreichen Blumenpenden und die tröstenden
Worte des Hrn. Stadtpfarrer Breuninger sagen
herzlichsten Dank
die trauernden Eltern:
Glasermeister **Kasp** und Frau.

Suche auf 1. Oktober ein solides
fleißiges
Dienstmädchen
bei hohem Lohn und guter Behand-
lung. Man melde sich bei
Frau Fabrikant
Siebenpfeiffer
Pforzheim.

Anna-Lise!
Alle sag mir doch einmal
Warum Kaffee so kräftig?
Verwendest Du den „Ideal“?
Weil auch die Arab so prächtig?
Siehst Du wohl, mein i. Kind!
Rein Schöy hat mir's vertan,
Geh' und hole Dir geschwind,
Wie's machen die Soldaten
Vom ächten Stern:
mußt wissen:
Denn kann man nicht mehr müssen:
Denn Stern-Kaffee macht kräftig,
Auch läßt und wärzt er prächtig!



Zu haben in
den meisten
Geschäften.
Emil Seelig
A.-G.
Heilbronn.

Altensteig.
für Bauhandwerker!
Rapportzettel
sind zu haben bei
W. Kiefer.

Streng reelle u. billige Bezugsgartikel
zu mehr als 150000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwänefedern, Schwäne-
dannen u. alle anderen Sorten Geflügel u. Dun-
nen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert!
Güte, Preis, Bestehen b. Mund für 600; 0.80;
1. A.; 1.40. Prima Gänsefedern 1.60; 1.80. Ho-
larfedern halbwach 2; weiß 2.50. Silberweiße
Gänse u. Schwänefedern 3; 3.50; 4.50. Sil-
berweiße Gänse u. Schwänefedern 5.25; 7;
8; 10. A. Acht ächteste Gänsefedern 2.50; 3.
Volarfedern 3; 4; 5. A. Jedes beliebig. Quan-
tum sofort gegen Nachnahme! Rückgeliefert
verpflichtet auf unsere Notizen zurückgenommen.
Pecher & Co.
In Herford Nr. 20 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über
Reinhalte, umsonst u. portofrei! Katalog der
Preislisten für Geben-Proben erucht!

400 Mt.
10000 hat gegen gute Sicherheit
sogleich
auszuleihen.
Wer? — sagt
die Exped. d. Bl.

Altensteig.
Einen tüchtigen
Pferdeknecht
sucht zum sofortigen Eintritt
Daniel Luz.

H. W. Ackermann
Zahntechniker
Altensteig
Poststraße 144.



Altensteig.
**Quittungs-
formulare**
über Militärpensionen
nach Vorschrift des Hgl. Kriegs-
jahrlants sind vorrätig in der
W. Kiefer'schen
Buchdruckerei.

Notiz-Tafel.
Der landw. Bezirksverein Freuden-
stadt versteigert am Dienstag
den 11. Sept., vorm. 9 Uhr, unter
dem Wachtband in Freudenstadt
13 Farren und 5 weibl. Zuchtziege,
welche in der Schweiz aufgekauft
wurden.

Fruchtpreise.
Gato, 1. Sept.
Dinkel neuer . . . 6 30 6 25 6 20
Haber alter . . . 7 50 7 40 7 30
Haber neuer . . . 6 40 6 30 6 20

Gestorbene:
Hilf: G. Oberland, Architekt, 40 J.
Wittensmüller: Friedrich Waly, Volkshaus,
61 Jahre.
Eilkingen: J. G. Köhle, Kommerzienrat,
Verlagbuchhändler, 60 J.

Die besten Speisen schmecken nicht
ohne Zuthat des richtigen Gewürzes. Genau so ist es beim Kaffee!

Linde's Essenz für Kaffee

ein vollkommen lösliches Pulver, kommt einem vorhandenen Be-
dürfnis entgegen. Linde's Essenz verleiht jedem Kaffeegetränk,
einerlei ob man reinen Bohnenkaffee, Malzkaffee oder
Beides gemischt, oder eine andere Mischung ge-
braucht, einen vollmundigen angenehmeren Ge-
schmack, feineres Aroma und die überall gewünschte
schöne Farbe. Man muß aber nicht zuviel nehmen
— 1 getrockneter Kaffeebohne — d. h. 3 bis 4 Gramm
auf 1 Liter Getränk genügen.

Jede Hausfrau wird erstaunt sein über die
Wirkung.

Neueste Nachrichten.

* Rom, 7. Sept. Infolge des Berichtes des Oberstaatsanwalts
beim Appellhof, Trani, über unehrerbietiges und anfechtbares Verhalten
des Bischofs Andria gelegentlich des Begräbnisses König Humberts wurde
heute ein Dekret unterzeichnet, wodurch dem Bischof das Gehalt gesperrt
und dieses den Armen zugewiesen wird.

* Paris, 7. Sept. Meldung aus Marseille: Das Kolonialministerium
charterte drei weitere Dampfer für den Transport von Kriegsmaterial,
900 Mantieren und 300 Treibern nach China.

* Shanghai, 7. Sept. Der chinesische Gesandte in Petersburg
teille Li-Hung-Tschang mit, Rußland wünsche die Rückkehr der
Kaiserin und des Kaisers nach Peking, und Unterhandlungen vor
Ankunft des Feldmarschalls Waldersee. Rußland verlasse freiwillig die
Mandschurei.

* Tokio, 5. Sept. Ein aus Shanghai eingelaufenes Telegramm
meldet den Inhalt eines von dem Kaiser von China erlassenen Dekrets,
datiert vom 20. August, das nach Shanghai aus Schansi telegraphiert
wurde. Der Kaiser drückt darin sein Mitgefühl und Bedauern über das
von dem unschuldigen Volke erduldet große Leiden aus und appelliert
an die Loyalität der offiziellen Klassen in diesem kritischen Momente.
Er erklärt, selbst die Schuld daran zu tragen und allein
für das eingetretene Unglück verantwortlich sein, und befiehlt allen Be-
amten der Zentralregierung, sich sobald wie möglich in dem temporären
Hoflager einzufinden, um dort ihren Pflichten nachzukommen. Schließ-
lich hofft der Kaiser, daß sein Volk sich mit ihm darüber freuen werde,
daß sich die Kaiserin in guter Gesundheit befindet, seitdem sie Peking
verließ.